

# Der Dorfschreiber berichtet



## Laurenburg - Kurzbrief Nr. 17, August 2006

Liebe Laurenburger,

heute setzen wir die Häuserserie auf der Lahnseite der Hauptstrasse fort. Es sind alles Häuser, die erst nach 1866, dem Bau der ersten Erzaufbereitung in Laurenburg errichtet wurden. Mit diesem neuen Arbeitgeber in Laurenburg – die Grubengesellschaft „Stolberger Zink“ - die auch gleichzeitig die Hauptverwaltung der Grube Holzappel ins Laurenburger Schloss verlegte, setzte in Laurenburg ein regelrechter Bauboom ein.

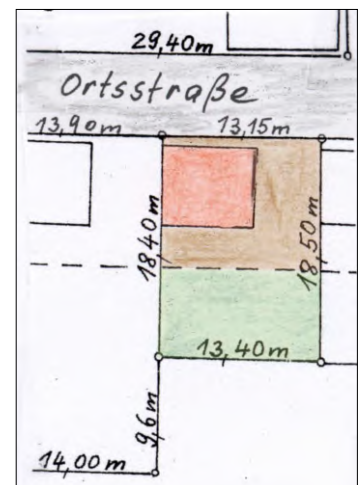
### Haus Kuhmann; Hauptstrasse 18

Der Maurer Georg Jacob Wagner aus Herold hatte 1864 die Henriette Philippine Fetter aus Laurenburg geheiratet und baute um 1867 ein zweistöckiges Haus mit den Grundmaßen 7,2 m x 6,6 m und dem Wert von 1500 Gulden.

1874 erfahren wir den Wert in der neuen und alten Währung: 3.000 Mark; alte Taxierung 857 Thaler. Das Haus ist als Fachwerkbau erstellt und mit Schiefer gedeckt.

Ab 1906 ist als Besitzer der Aufseher Heinrich Lanny mit seiner Ehefrau Henriette, geborene Wagner eingetragen. Während deren Eigentümerzeit wurde 1938 der erste Anbau um 2,95 m in Richtung Haus Nr. 20 errichtet. 1949 werden als Besitzer der Schlosser Heinrich Seifert und seine Ehefrau Ernestine, geborene Lanny im Gebäudekataster notiert. Diese bauten das Haus lahnseitig in den Jahren 1964 – 66 nochmals an und übertrugen es 1971 ihrem Sohn Erich Seifert und dessen Ehefrau Ilse, geb. Maxeiner.

Seit 2004 sind der derzeitige Ortsbürgermeister Ulrich Kuhmann und seine Ehefrau Bärbel, geborene Seifert, die erblichen Nachbesitzer.



aus: Lagerbuch 1876/77

**Besitzer:**  
Jacob Wagner und Ehefrau  
Philippine geb. Fetter



Das alte Haus 1924/25, hatte damals noch die Nr. 4. Im Fenster (l.) Lina Birkelbach und (r.) Ernestine Seifert mit Tochter Minna.



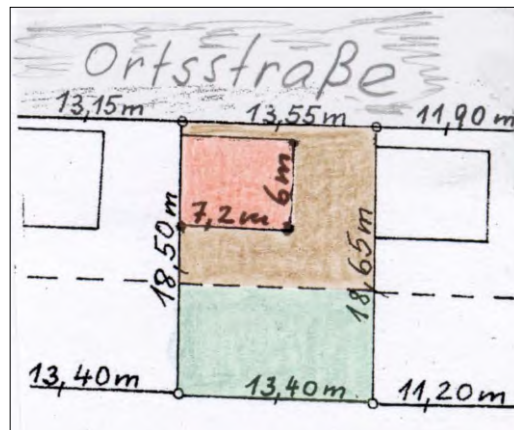
Die Häuserreihe im Jahre 2006, beginnend rechts mit Hauptstr. Nr. 18, dann weiter die Nummern 20, 22, 24, 26, usw.

### Haus Felser, Karin; Hauptstrasse 20

Dieses zweistöckige Haus erscheint, wie die Nachbarhäuser U. Kuhmann und T. Maxeiner, 1867 zum ersten Mal im Brandkataster. Die Maße sind in der nebenstehenden Skizze zu finden, der Schätzwert betrug 1400 Gulden.

Der erste Besitzer war Philipp Schang, ein Tagelöhner von Geilnau, der mit Jacobine Christine Bauer von Laurenburg verheiratet war. Dieses Haus wechselte häufig den Eigentümer und bemerkenswerterweise waren es zweimal vorherige Besitzer (oder ob hier Eintragungsfehler im Stockbuch vorliegen?):

1874: Wilhelm Arnold;  
 1885: Max Wilhelm Ungethüm und Ehefrau Scharlotte, geb. Krämer;  
 1888: Friedrich Wilhelm Arnold und Ehefrau Sophie, geb. Bergschwenger;  
 1890: Philipp Schang und Ehefrau Jacobine, geb. Bauer  
 1894: Christian Maxeiner und Ehefrau Susanne, geb. Hennemann;  
 1901: Baum und Rothschild, offene Handelsgesellschaft zu Weilburg;  
 1919: Philipp Heinrich Felser, Bergmann;  
 1959: des vorgenannten Witwe, Karoline Luise, geb. Schmidt  
 danach: (jedoch nicht eingetragen) Wilhelm Felser, der Sohn der Vorgenannten;  
 danach: Karin Felser, die Tochter des Vorgenannten.



aus: Lagerbuch 1876/77

**Besitzer: Friedrich Wilhelm Arnold und dessen Ehefrau Sophie, geb. Bergschwenger**

(heute Hauptstr. 20)

Zur Zeit wohnt die Familie Lukas hier zur Miete. Wie auf dem vorseitigen Foto zu erkennen ist, wurde die Lücke zum Haus Nr. 22 vollkommen zugebaut. In diesem späteren Anbau erkennt man noch in der unteren Etage den Geschäftsraum mit Schaufenster des Anstreichers Wilhelm Felser. Auch der Nachbar Lanny wollte bei seinem Anbau im Jahre 1938 die Lücke zwischen Haus Nr. 18 und 20 schließen, bekam jedoch dafür keine Genehmigung.

### Haus Maxeiner, Torsten; Hauptstraße Nr. 22

Dieses Haus ist noch in seiner ursprünglichen Größe 7,2 m x 6 m erhalten, wie es um 1867 errichtet wurde. Gebaut hat es der Bergmann Johann Heinrich Fetter, der seit 1862 mit Louise Gertraude, geb. Zorn verheiratet war. Sicherlich hat ihm sein Schwager, der Maurer Georg Jacob Wagner beim Bauen geholfen, denn dieser hatte zur gleichen Zeit das Haus Nr. 18 mit ungefähr den gleichen Maßen gebaut. Die Eltern der Geschwister Fetter waren der Schneider Johannes Fetter und seine Frau Maria Wilhelmine, geb. Pabon, die in dem heutigen Haus Dieter Kah (Elektro-Kah) wohnten. Der Wert des Hauses betrug nach dem Neubau 1400 Gulden, 1874 sind als alte Währung 800 Thaler notiert, in der neuen Währung sind dies 2.700 Mark.

Die weiteren Besitzer waren/sind:

1908: Philipp Hemich, Eisenbahnarbeiter und seine Ehefrau Elisabeth, geb. Kah aus Niedernhausen  
 1909: Johann Karl Jakob Maxeiner, Aufbereitungsarbeiter und seine Ehefrau Luise, geborene Lotz  
 1937: Willy Maxeiner (durch Erbschaft), Bürogehilfe in Idstein, Anstalt Kalmehof (Beschreibung des Kalmehofes s. Laurenburg-Brief Nr. 17: Wohnung der Löner von Laurenburg)

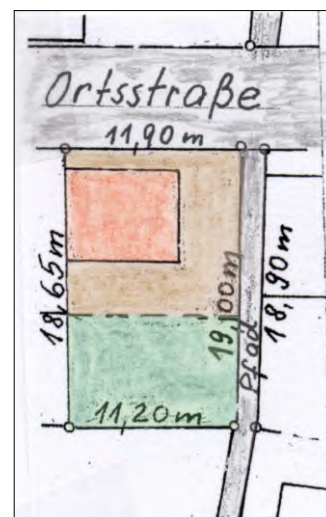
Danach: Lina Felser

Ab ca. 2000: Torsten Maxeiner

aus: Lagerbuch 1876/77

**Besitzer: Heinrich Fetter und die Erben seiner verstorbenen Ehefrau Katharina Louise Gertraude geb. Zorn**

(heute Hauptstr. 22)



### Haus Maxeiner, Torsten; Hauptstraße 24

Diesen ehemaligen Bauernhof erbauten um 1866 der aus Scheidt stammende Landwirt Philipp Ludwig Lotz und seine Ehefrau Marie Henriette, geborene Bingel, die aus der Gastwirtschaft „Zum Schiff“ stammte. Das zweistöckige Fachwerk-Wohnhaus war 36 Schuh lang und 26 Schuh breit (1 Schuh = 30 cm), der Wert betrug 3.400 Gulden; die Scheune war in Stein erbaut, 34 Schuh lang und 30 Schuh tief und 600 Gulden wert. Beide Gebäude waren mit Schiefer gedeckt.

Der Eintrag von 1874 im Brandkataster weist zusätzlich einen Stall aus mit den Grundmaßen 7 m lang und 2,70 m tief; der Gesamtwert betrug 8.100 Mark, nach der alten Taxierung 2.600 Thaler.

1895 wird noch ein zusätzlicher Bau eines Schweinestalles registriert und 1953 der Anbau an die Scheune. Dieser Anbau wurde von August Meffert ausgeführt, der als Entlohnung für diesen Anbau von Heinrich Herpel II. das Anwesen mit Zehnhaus und Zehntscheune (heute Hof Meffert, Arno, Hauptstraße 48) erhielt.

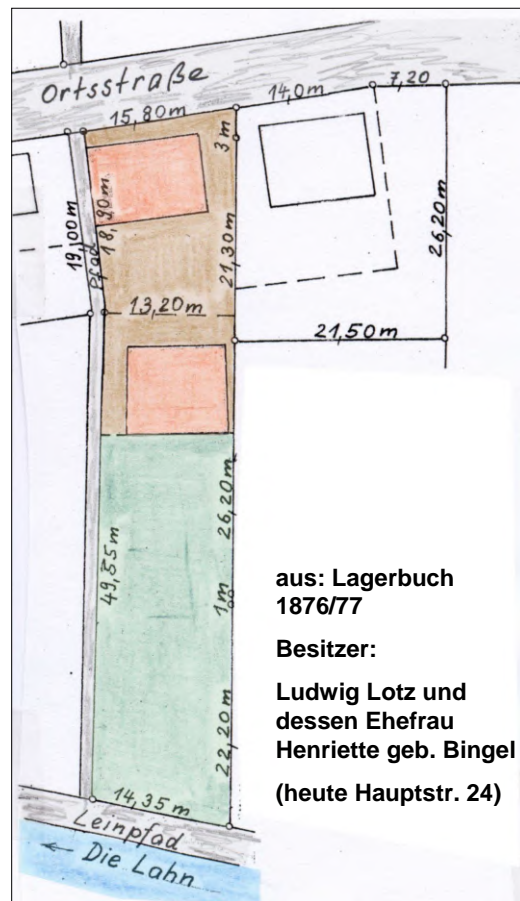


Die weiteren Besitzer:

1909: die Erben der Henriette Lotz, geborene Bingel  
1912: Herpel, Ludwig, Landmann und Bürgermeister von  
Laurenburg und Ehefrau Wilhelmine, geborene Lotz  
1936: Heinrich Herpel II., lediger Landmann  
ca. 1980: Gerhard Maxeiner  
ca. 2000: Torsten Maxeiner



Dieses Foto zeigt von rechts: einen Teil des Hauses Nr. 22, dann Nr. 24, 26, 28 usw.



aus: Lagerbuch  
1876/77  
Besitzer:  
Ludwig Lotz und  
dessen Ehefrau  
Henriette geb. Bingel  
(heute Hauptstr. 24)

### Haus Zimmermann, Hauptstraße Nr. 26

Dieses Haus mit den, in der umseitig gezeigten Skizze, eingetragenen Maßen wurde, wie alle vorher beschriebenen um 1867 erbaut. Als erste Besitzer sind eingetragen: Wilhelm Ludwig, von Diez stammend, ein Schiffer, Schiffseigner und Wirt im ehemaligen Gasthaus „Zur Laurenburg“ und seine Ehefrau Christiane, geb. Herpel. Christiane Herpel war die Tochter des Waldförsters Philipp Henrich Herpel von Laurenburg und der Wilhelmine Sophie, geb. Bauer. Der Waldförster Herpel war vor seinem Schwiegersohn Ludwig ebenfalls Wirt „Zur Laurenburg“. Es handelt sich hier um denselben Wilhelm Ludwig, dem auch die Häuser Hauptstraße Nr. 8 und 10 gehörten (s. Laurenburg-Kurzbrief Nr. 15).

Der Wert des Hauses Nr. 26 betrug 1867 3.500 Gulden. 1874 verkaufte Ludwig das Haus an Chrisostomus Storch und dessen Ehefrau Wilhelmine, geb. Leber; der Wert betrug jetzt 6.100 Mark, alte Taxierung 2.000 Thaler.

Der Anbau in Richtung Osten wurde um 1898 zusammen mit dem heutigen Haus Hauptstraße Nr. 28 von Chrisostomus Storch errichtet. Das Haus Nr. 28 hat er aber direkt verkauft, denn im gleichen Jahr besitzt dieses Heinrich Becker. Den lahnseitigen Anbau ließen Martha und Ernst Zimmermann in den 1960er Jahren bauen.



Hier eine schöne alte Aufnahme des Chrisostomus Storch mit seiner Ehefrau Wilhelmine im Garten oder auf dem Leinpfad sitzend. Mit dabei seine drei Söhne (v.l.) Karl, Wilhelm und Heinrich sowie ein guter Tropfen Wein, evtl. sogar Lahnwein.

Im Hintergrund ist ihr Haus zu sehen mit dem damals üblichen Altan (kommt aus dem italienischen und bedeutet Balkon oder Söller). In der Mitte ist das Pfädchen zur Lahn zu erkennen.

Das Bild wurde uns freundlicherweise von Reiner Zimmermann zur Verfügung gestellt. Reiners Mutter war eine geb. Storch und Chrisostomus somit sein Urgroßvater und Wilhelm sein Großvater.

Die weiteren Besitzer waren/sind:

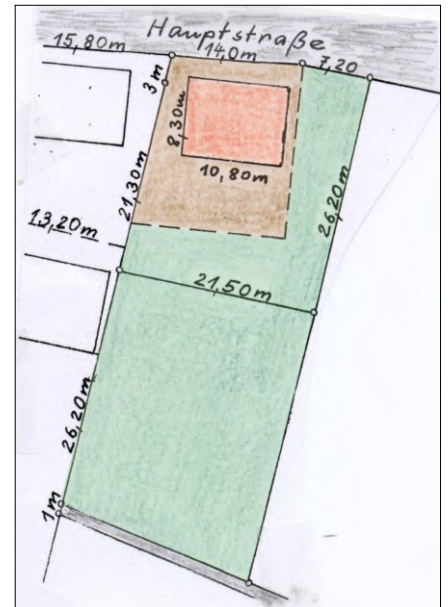
1922: Wilhelm Storch

Ab ca. 1955: Martha Zimmermann, geb. Storch

Danach: Reiner Zimmermann



Dieses Foto von 2006 zeigt von rechts die Häuser Hauptstr. 26. 28. und 30



Skizze des Haus Nr. 26 aus dem Lagerbuch 1876/77

### Haus Rübsamen, Hauptstraße 28

Wie vorher beschrieben, baute Chrisostomus Storch um 1893 dieses zweistöckige Haus mit den Grundmaßen 11,6 m lang und 8,4 m tief. Bereits im gleichen Jahr ist der Kaufmann Heinrich Becker der Besitzer und Betreiber eines Kolonialwarenladens in diesem Haus. Becker baute 1906 – 1907 ostwärts und lahnseitig an. 1930 wurden Wohnhaus und Anbau nochmals umgebaut.

Ab 1933 sind Johannes Große und seine Ehefrau Marie, geborene Schmidt die Besitzer des Hauses mit einem Kolonialwarenladen. Ab ca. 1960 sind Christine und Karl-Heinz Rübsamen die Eigentümer des Hauses; die Lebensmittelhandlung schloss das Ehepaar Rübsamen am 31.12.1997. Bevor sie um 1960 das gesamte Anwesen erwarben, betrieb die Familie Stecher den Lebensmittelladen (wohl als Pächter ?) für einige Jahre.



Marie Große vor ihrem Laden in den 50ziger Jahren



Diese Aufnahme machte die Handelsvereinigung SPAR e.V. am 2.3.1960, als die Familie Rübsamen bereits Besitzer des Kolonialwarengeschäftes war und sich der Handelskette SPAR angeschlossen hatte.

**Berichtigung** des Laurenburg-Kurzbriefes Nr. 15: Hier waren auf der ersten Seite zwei Vornamen falsch angegeben. In der 16. Zeile muss es heißen **Heinrich Schaub**, anstatt Karl Schaub und in der 17. Zeile muss es heißen **Helmut Schaub**, anstatt Kurt Schaub.

Gerhard Gemmer